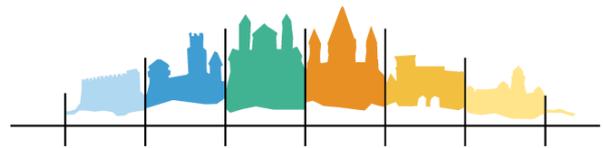


Institut für Geschichtliche Landeskunde
Rheinland-Pfalz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz
Tel: 06131 27670-10
Fax 06131 27670-19
E-Mail: igl@uni-mainz.de
Internet: <https://igl.uni-mainz.de>



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
RHEINLAND-PFALZ E. V.

März 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Ihnen mit unserem ersten Rundschreiben des Jahres 2023 wichtige Informationen zur Arbeit des Instituts zukommen zu lassen.

Vor allem möchten wir Sie ganz herzlich zu unserer jährlichen Vortragsreihe im Haus am Dom, beginnend am 14. März, einladen.

Auch freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass der 23. Band der Mainzer Vorträge „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“, Ende des letzten Jahres erschienen und seit Anfang dieses Jahres erhältlich ist.

In eigener Sache

20 Jahre *regionalgeschichte.net* – Jubiläums-Homepage

Im Jahr 2022 feierte *regionalgeschichte.net*, das Internetportal für regionale und lokale Geschichte des Instituts, sein 20-jähriges Bestehen. Gemeinsam mit unzähligen Partnern aus dem ganzen Land, mit Vereinen, Initiativen, Heimatforscher:innen und Studierenden ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten eines der größten landeshistorischen Portale Deutschlands entstanden. Diesen besonderen Meilenstein würdigt das IGL mit seiner Jubiläums-Homepage, auf der das Team von *regionalgeschichte.net* auf die Meilensteine des Projektes zurückblickt. Auch ehemalige Weggefährt:innen und externe Redakteure kommen zu Wort.

Zu finden ist die Homepage unter: <https://www.regionalgeschichte.net/20-jahre>.

Veranstaltungen

Vortragsreihe 2023 „Region und Identität“

Ab dem 14. März 2023 startet die nächste Vortragsreihe des Instituts unter dem Thema „Region und Identität“ wie gewohnt im Haus am Dom.

Nähere Informationen sowie die genauen Vortragsthemen können Sie dem beiliegenden [Flyer](#) entnehmen.

Aktuelles aus den Projekten

175 Jahre Märzrevolution 1848

Die Märzrevolution 1848/49 steht im Jahr 2023, – dem 175. Jubiläumsjahr – im Zentrum der Tätigkeit im Bereich Demokratiegeschichte. Das IGL beteiligt sich mit verschiedenen Veranstaltungen am Netzwerk „175 Jahre Märzrevolution 1848“. Aktuell entsteht am IGL eine Wanderausstellung zur Revolution 1848/49 auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz unter dem Titel „...überall weht die schwarz roth goldene Freiheitsfahne. Die Revolution 1848/49 in Rheinland-Pfalz“. Thematisiert werden die verschiedenen regionalen Verläufe und Entwicklungen.

Zum Gedenken an diesen bundesweit sehr wichtigen Meilenstein der deutschen Demokratiegeschichte findet am 6. Juli ein Vortrag zum Revolutionsjahr 1848/49 in der Region Rheinhessen im Weingut Guntrum in Nierstein statt. Kooperationspartner der Veranstaltung sind der Geschichtsverein Nierstein e. V. und der Oppenheimer Geschichtsverein e. V. Zudem veranstaltet das IGL anlässlich des 200. Geburtstags von Ludwig Bamberg am 22. Juli eine Feierstunde mit Vortrag und Lesung im Haus am Dom. Als Kooperationspartner beteiligt sich das IGL außerdem zusammen mit der Stiftung Haus des Erinnerns - für Demokratie und Akzeptanz Mainz und dem Verein für Sozialgeschichte e. V. Mainz an einem Liederabend mit Uli Valnion, der am 25. Mai im Haus des Erinnerns stattfinden wird.

Neue Ortsgeschichte von Laubenheim am Rhein

Zum Jubiläum der Ortsgemeinde Laubenheim wird am 30. April 2023 das Buch „1250 Jahre Laubenheim am Rhein – eine Zeitreise durch die Ortsgeschichte“, das von der Ortsverwaltung Mainz-Laubenheim in Zusammenarbeit mit dem IGL herausgegeben wird, im Rahmen einer akademischen Feier vorgestellt. Es erscheint als Band in der Schriftenreihe zur Ortsgeschichte von Mainz-Laubenheim und kann bei der Ortsverwaltung Laubenheim erworben werden.

Im Vorwort zur Laubenheimer Chronik von 1988 hatte der Redaktionsleiter Dr. Gebhard Kurz darauf hingewiesen, dass eine Bearbeitung der Ortsgeschichte ab 1933 aussteht. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin des IGL Dr. Ute Engelen hat die Erarbeitung einer detaillierten NS-Zeit und einer Wirtschaftsgeschichte übernommen und bildet mit Jupp Heck und Dr. Kurz das Redaktionsteam.

Digitaler Weinatlas auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin

Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin konnte das IGL gemeinsam mit dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium (MWVLW) vom 19. bis 30. Januar 2023 das IGL-Projekt „Atlas der Weinkultur in Rheinland-Pfalz“ vorstellen. Unter den Besucherinnen und Besuchern der Messe aus ganz Deutschland (und der Welt), ließen sich viele das Thema erklären und konnten das Projekt an einem großen Touchscreen-Bildschirm selbständig erkunden. Ein Beitrag von [SWR Aktuell](#) vermittelt einen guten Eindruck vom Messestand. Der Atlas der Weinkultur findet sich unter der Adresse www.atlas-der-weinkultur-rlp.de und kann von überall aus via PC, Smartphone oder Tablet durchstöbert werden. Parallel befindet sich im Deutschen Weinbaumuseum in Oppenheim eine Umsetzung des Projekts als interaktive Museumsinstallation.

Im Laufe des Jahres 2022 wurde am IGL außerdem das LEADER-Projekt „Geschichte genussvoll entdecken – Tradition und Weinkultur in Rheinhessen“ durchgeführt. Als Ergebnis des Projekts ist eine gleichnamige Publikation erschienen, die an unsere Mitglieder und alle Interessierten verschenkt wurde. Unter Beachtung wissenschaftlicher Gesichtspunkte wurde auf 208 Seiten ein kurzweiliger Einstieg in die Themenvielfalt der Weingeschichte geschaffen, dessen Lektüre Lust

auf eine tiefergehende Auseinandersetzung mit der historischen Bedeutung des Weinbaus in der Region Rheinhessen machen soll. Die erste Auflage war innerhalb eines Monats vergriffen – Möglichkeiten einer Neuauflage werden derzeit geprüft. Sie müssen jedoch nicht warten: Das gesamte Buch, inkl. zusätzlicher Informationen, wurde parallel auch online veröffentlicht. Es ist unter der Webseite www.weingeschichte-rheinhessen.de erreichbar. Gefördert wurde das Projekt durch die Europäische Union sowie die Weinbruderschaft Rheinhessen (vgl. Menüpunkt „Über das Projekt“ auf der Webseite).

Parallel zum gerade genannten Vorhaben wurde in Zusammenarbeit mit Rheinhessenwein e. V. die Ausstellung „Unser Wein und sein Etikett“ digitalisiert und ergänzt das soeben angeführte LEADER-Projekt um zusätzliche Inhalte und eine faszinierende Bebilderung aus historischen Etiketten und Informationen zu dieser kulturhistorischen Quellengattung.

Straßennamen in der Pfalz und Auswanderung nach Brasilien auf der Mainzer Namentagung 2023

Auf der Namentagung zum Thema „Namen und Politik“ (20.-22. September 2023) an der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz ist das IGL mit zwei Vorträgen zu Projekten des Instituts vertreten.

Dr. Simone Busley beschäftigt sich mit dem Einfluss historisch-politischer Entwicklungen auf die Namen Deutschstämmiger in Brasilien. Im Jahr 1824 erreichten die ersten deutschen Einwanderer Rio Grande du Sul, es folgten bis zu den Weltkriegen weitere Einwanderungswellen. In Kolonien mit überwiegend deutschstämmiger Bevölkerung etablierten sich deutsche Sprache und Kultur. Die deutsch-brasilianische Migrationsgeschichte erlebte jedoch durch die beiden Weltkriege einen tiefen Einschnitt, der sich auch in den Personennamen spiegelt: Seit den Weltkriegen haben Vornamen, die auch in der lusobrasilianischen Bevölkerung üblich sind (oft romanische Namen), zunehmend die deutschen Vornamen ersetzt. Damit tragen Deutschstämmige in Brasilien heute in der Regel ethnisch hybride Namen wie z. B. Valdomiro Sander, Zulmira Seloni Jäger.

Der Vortrag von Dr. Daniel Kroiß widmet sich den derzeitigen Auseinandersetzungen über Straßenbenennungen in der Pfalz. Dabei wird er die jeweilige Vorgeschichte, die Untersuchungen, Beschlussfassungen und Kontroversen in Bad Dürkheim, Landau und Neustadt an der Weinstraße in den Blick nehmen. Von Juli 2021 bis Juni 2022 hatte er sich gemeinsam mit Dr. Hedwig Brüchert und einem Beirat im Auftrag der Stadt Neustadt an der Weinstraße einer Überprüfung der dortigen Straßennamen gewidmet. Im März finden dort zwei Bürgerversammlungen zu diesem Thema statt. Auch in Bad Dürkheim und Landau wurde in den vergangenen Monaten über Straßennamen und -umbenennungen diskutiert.

Publikationen

23. Mainzer Vorträge „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“

Der 23. Band der Mainzer Vorträge unter dem Thema „Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel“ thematisiert den komplexen Begriff der Bildung. Die Autorinnen und Autoren nehmen ausgewählte Entwicklungsschritte in der von stetem Wandel und zugleich von der Rezeption tradierter Überlieferungen geprägten Bildungsgeschichte und der damit einhergehenden Vermittlung von gelehrtem sowie gesellschaftlich nützlichem Wissen in den Blick. Im Mittelpunkt stehen lokale und regionale Wissensräume der Bildungsvermittlung z.B. frühe Universitäten, jüdische

Gelehrsamkeit, kirchliche und weltliche Schulen, Mädchenbildung, humanistische Bildungstraditionen sowie die französische Bildungspolitik nach 1945. In den einzelnen Beiträgen werden Traditionen und Brüche dieser Bildungsgeschichte(n) beleuchtet, wodurch ein faszinierender Spiegel gesamtgesellschaftlicher wie auch spezifisch regionaler Entwicklung aufgezeigt wird.

Mitglieder des IGLs können sich ein Exemplar des Bandes kostenlos im Institut abholen. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gegen Übernahme der Versandkosten ein Exemplar zu.

Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss

Mit dem zweiten Band „*Hoher Besuch und starke Worte. Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss*“ setzt das Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e. V. seine Reihe „*Beiträge zur Demokratiegeschichte in Rheinland-Pfalz*“ fort.

Das Buch legt seinen Schwerpunkt auf das Hambacher Schloss bzw. das Hambacher Fest, das als Erinnerungsort in seiner historischen Darstellung wie in seiner Rezeptionsgeschichte kontrovers beurteilt wurde.

Politische Reden aus 200 Jahren, die auf dem Hambacher Schloss selbst zu unterschiedlichsten Anlässen gehalten wurden und die insbesondere im Kontext der Jubiläumsfeiern auf das Hambacher Fest von 1832 Bezug nehmen, stehen im Fokus.

Am 27. Mai 1832 kamen auf dem Hambacher Schloss rund 30.000 Menschen zum Hambacher Fest zusammen. In engagierten Reden wurden bürgerliche Freiheiten und die deutsche Einheit gefordert, aber auch zu europäischer Solidarität und Völkerfreundschaft aufgerufen. Zahlreiche namhafte Redner*innen und Politiker*innen besuchten das Hambacher Schloss seit dem Hambacher Fest von 1832. Angefangen bei Philipp Jakob Siebenpfeiffer und Johann Georg August Wirth, den beiden Organisatoren und Hauptrednern des Festes, über Wilhelm Liebknecht, Willy Brandt, US-Präsident Ronald Reagan, Hans-Dietrich Genscher bis zu Martin Schulz und Norbert Lammert. Dazu kommt eine Vielzahl an Bundespräsidenten, wie etwa Theodor Heuss, Karl Carstens, Richard von Weizsäcker, Joachim Gauck und zuletzt Frank-Walter Steinmeier sowie verschiedene rheinland-pfälzische Ministerpräsident*innen – zuletzt Bernhard Vogel und die amtierende Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Das Schloss ist bis heute Bühne und Begegnungsort. Die lange Liste berühmter Rednerinnen und Redner ist Zeugnis des durchaus kontroversen erinnerungskulturellen Umgangs mit dem Hambacher Fest als Meilenstein der deutschen und europäischen Demokratiegeschichte.

Die Ansprachen werden erstmals wissenschaftlich kommentiert in einer Sammlung herausgegeben. Viele Reden sind zuvor noch nie publiziert worden. Auf diese Weise ist eine einzigartige wissenschaftlich kommentierte Edition historischer und zeitgenössischer Dokumente entstanden. Jede Rede wird im Kontext der jeweiligen Veranstaltung und des zeitgenössischen wie auch biografischen Kontextes der Rednerin, bzw. des Redners untersucht. Durch die Zusammenstellung entsteht ein einzigartiger Überblick zur Rezeptionsgeschichte des Erinnerungsortes Hambacher Schloss und seiner Demokratiegeschichte als elementarem Bestandteil der deutschen und europäischen Erinnerungskultur bis hin zum Trägerschaft des Europäischen Kulturerbe-Siegels seit dem Jahr 2015.

Damit ist der Band einerseits eine in Vielfalt und Breite einmalige und repräsentative Quellenedition: zugleich aber ein gewichtiger Beitrag zu einer facettenreichen und heterogenen Rezeption des Hambacher Festes und seiner Verortung, Kontextualisierung und bisweilen eben auch

zu den widersprüchlichen Versuchen einer kultur- und gesellschaftspolitischen Vereinnahmung und damit Grundlage und Anlass zum weiteren aktuellen gesellschaftlich-politischen Diskurs.

Tagungsband „Besatzungszeit 1918 bis 1930 und Separatismus im heutigen Rheinland-Pfalz“

Am 04. und 05. November 2022 fand die vom IGL mit der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften und der Bezirksgruppe Speyer des Historischen Vereins der Pfalz organisierte Tagung im Sitzungssaal des Stadtrats der Stadt Speyer statt. Mit zahlreichen Referent:innen und Besucher:innen wurde das Thema diskutiert. Ein Schwerpunkt lag auf den verschiedenen autonomistischen Entwicklungen in Orten wie Pirmasens oder der Provinz Birkenfeld. Der Tagungsband wird aktuell erstellt und voraussichtlich 2024 der Öffentlichkeit vorgestellt. Er erscheint als Band in den "Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften".

Ab sofort erhältlich

Michael Matheus (Hg.): Bildungsgeschichte(n) an Rhein und Mosel (Mainzer Vorträge Band 23). **(für Mitglieder kostenlos)**

Sara Anil/Hans Berkessel/Kai-Michael Sprenger/Sarah Traub (Bearb.): Hoher Besuch und starke Worte – Zwei Jahrhunderte politischer Reden auf dem Hambacher Schloss (Mainzer Beiträge zur Demokratiegeschichte Band 2). **€ 32,- (für Mitglieder € 24,-)**

Guthier, Simeon: Geschichte genussvoll entdecken. Tradition und Weinkultur in Rheinhessen. Hrsg. vom Institut für Geschichtliche Landeskunde. Mainz 2022. **(vergriffen, zukünftige Möglichkeiten werden aktuell geprüft)**. Online unter: www.weingeschichte-rheinhessen.de

In Vorbereitung

1250 Jahre Laubenheim am Rhein – eine Zeitreise durch die Ortsgeschichte. Hg. von der Ortsverwaltung Mainz-Laubenheim in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geschichtliche Landeskunde Rheinland-Pfalz e.V. Mainz 2023. **(Ab Mai 2023 bei der Ortsverwaltung Laubenheim zu erwerben)**

Beste Grüße im Namen des Vorstandes



(Prof. Dr. Leif Scheuermann)



(Prof. Dr. Christian Geulen)